

Bericht Claudia Klemencic und Franziska Messinger

Fotos: Pia Winterholler

- **Fahrradfahren in Augsburg: Welchen Mängeln und Gefahren begegnen wir auf Augsburgs Fahrradwegen?**
- **Apfelsortenkartierung: Es gibt so viele Sorten, die kaum mehr im Laden zu finden sind. Welche Sorten gibt es noch am Wegesrand, in Hausgärten oder auf Streuobstwiesen?**

Diese Themen behandelte am Mittwoch dem 10. Oktober 2018 die Ortsgruppe Augsburg des BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN Ortsgruppe Augsburg) beim monatlichen Offenen Treffen im Anna Café.

Etwa 13 Personen versammelten sich an diesem Abend, darunter auch neue Mitglieder und Interessierte.

Die BN Ortsgruppe Augsburg will ebenfalls ihren Beitrag für gute und sichere Bedingungen für Fahrradverkehr leisten und dazu auch Schwachstellen in Augsburgs Radwegenetz benennen und sich für diese einsetzen. Am

einfachsten ginge das online über den Fahrradradar, in dem Radler Gefahrstellen gleich online an die Stadt melden können und auch einsehen können, ob die Beseitigung der Gefahrstellen schon in Arbeit ist. Leider war dieses Onlineportal nur während der



Radlwochen im Juli freigeschaltet, so dass Bürgerinnen und Bürger derzeit keine Probleme melden können. Der BN fordert, dass dieses Portal wieder freigeschaltet wird. „Die Tatsache, dass das Tiefbauamt bislang noch mit der Beseitigung der im Juli gemeldeten Gefahrenpunkte beschäftigt ist, kann kein Grund dafür sein, keine Meldungen über Gefahrenpunkte mehr entgegenzunehmen“, stellte die Ortsgruppen-Vorsitzende Christine Kamm fest. Besonders widmen will sich die Ortsgruppe den Bedingungen von RadlerInnen mit Lastenräder und Kinderanhängern. Kreuzungs- und Querungshilfen müssen so beschaffen sein, dass auch Radlerinnen mit Kinderanhängern gefahrlos passieren können. „Besonders ärgerlich ist,“, berichteten Gäste, „dass auch nach wie vor Radwegpassagen errichtet werden, die für RadlerInnen mit Kinderanhängern nicht oder nur schlecht passiert werden können.“

Diese Schwachstellen will der BN mit einer öffentlichen Fahrradtour deutlich machen, und Verbesserungen einfordern.

Nach einer hitzigen Diskussion über die Gefahren, denen Radfahrer im Augsburger Verkehr begegnen, gab es einen Kurzvortrag von Irene Kuhn, im Vorstand der Ortsgruppe tätig und Veranstalterin des Offenen Treffens. Sie hatte für eine kleine Verkostung von einigen weniger bekannten Sorten wie den Gravensteiner und den Roten Eiserapfel gesorgt und erzählte: „In Deutschland gibt es etwa 2000 verschiedene Apfelsorten. Trotzdem findet man im Supermarkt immer nur die gleichen, wenigen Sorten, die sich für den Großmarkt bewährt haben. Dazu müssen die Äpfel nämlich gleichzeitig mehrere Kriterien erfüllen – sie müssen ertragreich und gut lagerbar sein sowie optisch und geschmacklich überzeugen.“ Dem Kommentar von einem Gast stimmten die Zuhörer zu: „Schade, dabei gibt es noch so viele andere leckere Äpfel. Schön wäre, wenn die Stadt an öffentlichen Plätzen seltene Arten anpflanzen würde.“



Christine Kamm lieferte den wichtigen Hinweis: „Wer noch einen alten Apfelbaum (mind. 60 Jahre alt) im Garten stehen hat, kann diesen im Übrigen gerne beim Kreisfachberater am Landratsamt (Für Augsburg: Bernhard Frey) melden und kostenlos von einem Pomologen bestimmen lassen!“ So eine

Meldung würde auch dazu beitragen, dass verschollene Regionalsorten wiederentdeckt und vermehrt werden können.

Das Offene Treffen findet in der Regel einmal im Monat statt, der Termin wird auch auf HP Seite des BUND Naturschutz in Bayern e.V., Ortsgruppe Augsburg, unter Termine veröffentlicht.